



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8620**

VI. Bist du Gottes Sohn/ so lasse dich hinab. Er hat seinen Engeln von dir  
befolhen/ auff daß sie dich auff allen deinen Wegen bewahren.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

Aufgelegt werden. Dessen vertrauen gegen GOTT/die Nahrung vnd andere nothwendige Sachen betreffend / wie in den alten Vätern der Religiösen vnd geistlichen Exempel. wil Erempel gelesen werden / fürnemblich in dem Leben des H. Dominici: Also ist noch Lib. 7. cap. 4. heut einträgliches Exempel der Cappuciner / welches der aller heyligste Orden genent wirdt / welche nur auff einen Tag leben / vnd was zu Abend vbrig ist / widerumb außschleut / allein auß GOTTES Fürsichtigkeit täglich leben / vnd gehn doch wegen des Hungers nit zu grund / oder seynd einiger nothwendigen Nahrung nit bedürfftig.

Von den alten Klosterpersonen ist gedenck würdig / als in Scito vier Klöster gewesen / in welchen drey tausend vnd fünff hundert Brüder GOTT gedient / vnd das für ein auß den Alten / welcher an dem Wils krank lage / ein wenig Essig gesucht ward / daruff abge nit mögen gefunden werden. Ein solche Armuthen war bey Ihnen / also lebten sie allein aus der Güte vnd Fürsichtigkeit GOTTES. Was ist das / was von den Lärtern Verlobden schreibet Christophorus Richerius / das etliche d' Armut aus Geduld also nachfolgen / welchen auff einen Tag zuleben gnug ist. Dife werden im Gericht außsprichen / vnd werden vnsern Sorgfältigkeit vnd Vnglauben verdammen / die wir gleich zur ersten Nocturfft wolten / das GOTT Stein in Brodt verwendet / das ist aus wasserley Weiß / vnd durch allerley Beschwerden vnserer / einweder Nothwendigkeit / oder Begirden zu dienen.

Exempel. Lib. 7. cap. 4.

De rebus Iur. carum lib. 2.

Auflegung des sechsten Theyls dieses Euangelij.

Bistu Gottes Sohn / so lasse dich hinab / daß es siehet geschriben.

**D**ies ist ein moralisch vnd sittelich Ort / von dem End vnd Zweck aller Versuchungen des Teuffels / damit vnder der Hoffnung göttlicher Beschirmung / sich der Sünder der Gefahr der Sünden vnderwerffe. Dañ in allen Versuchungen sagt Er / [Lasse dich hinab:] daß du vom Geist zum Fleisch / von GOTT zur Eitelkeit der Welt / von der Tugend zum Laster steigest / aus einem Sohn GOTTES ein Sohn des Höllischen Feuers werdest. In allen Gelegenheiten vnd Gefahr zusündigen / laß sich der Mensch hinab / auß Rath des Teuffels / vnd Verheßung / daß ihne GOTT erhalten werde / [damit Er seinen Fuß nit verlese:] das ist / einweder daß Er der Sünd verwillige / oder nit vil sündige / oder daß Er gwißlich Nachlaß aller mit einander zum End erlangen wirt.

Wider die Vermessenheit zusündigen.

Dann dife zwey zugleich / beut der Teuffel an / die Süßigkeit der Schuld / vnd die Hoffnung oder vil mehr Vermuthung der Verzeihung. In der ersten Versuchung hat er der Eua [ein schönen ansichtigen Apffel dargebotten /] vnd sezt hinzu / [du wirst nit nicheten sterben.] In der Versuchung auch zum Bösen / vnder Gestalt des Guten / wie an diesem Ort (dann weil CHRISTVS sein Vertrauen mit der Antwort zur ersten Versuchung gelehrt hat / eben auß derselbigen Vertrauung / rather er hinab Stürzung) Er Exempel der göttlichen Barmherzigkeit fürsetz / daß auß derselbigen der Mensch etwas vermuthet. [Er hat sein Engel von dir befolhen.] Fürchte dir nit. GOTT hat so vill verschonet. Dem Mörder am Creuz / Magdalene / Petro vnd andern vnzähllichen vil mehr. So wirt Er dir auch verschonen / wirt dir Platz vnd Raum geben. [Lasse dich hinab.] Versuch etwas an göttlicher Gütigkeit. In welcher Sach der Teuffel die Sünder also betruget / als wie die Affen die Jeger. Sie nehmen vil Schuch oder Hosen mit vilen Bändel Nesteln vnd Ringen / vnd bekleyden vnd ziehens gar leiz zusammen / in dem der Aff auß dem Baum zuschauet / welches das se verriethet / gehn sie hinweck / vnd verlassen die Schuch / wann sie also hinweg gangen / der Aff welcher nachfolget allem dem jenigen / was er den Menschen thun sehet / legt er eben dieselben Schuch an / vnd bindet dife gar leiz zusammen: Welches wann ers vollbracht / lauffen die Jäger hinzu / vnd weiln er also in den Schuhen stecket /

Genes. 3.

impularium  
apletoni  
T VII  
22

cket/das er sich auch so geschwindt nicht aufziehen kan/sangen sie denselbigen. Dann also auch der Teuffel/wann irgendetliche ihre Sünden fürlegen vnd bald von Gott Verzeihung erlangt/so reisset er dieselbigen vnder d Hoffnung gleicher Verzeihung widerumb zudisen/wann er die Leuth also verwickelt hältet/vnnd das sie die Gnad der Buß nit haben/damit sie sich auß den Sünden heraus reissen / fürhe er dieselbigen mit sich hinweck/in die Höllen zuverstoffen.

Welcher ein Pfand in ein Wirtshaus schickt / das er daselbsther Wein nimmee/nimmiet ihme zwar wol für/sein Pfand bald zulösen/vnnd von dannen zunehmen/da er aber mit der Süffigkeit des Weins / auch durch Verführung der Mittrinker vberwunden/so trinckt er so sehr/das er das Pfand verleuert/ also ein jeder Sünder der vber pfand durch ein jedwedere tödtliche Sünd sein Seel dem Teuffel vnnd der Höll/ der ihme allzeit fürnimmet/von der Sünd abzusehn vnnd nicht mehr dann dieses mahl zusündige/aber da er durch vnd mit der Süffigkeit der Sünden/vnd bösen Gesellschafft der Sündenden vbergangen/der widerholet so offte seine Sünden/das ers dem Teuffel ewiglich verlasse.

Welcher der Barmherzigkeit GOTTES vertrauet/sündigt/der versucht GOTT/vn welchem allhie der Teuffel CHRISTVM versucht hat/wie auß der Antwort CHRISTI [Du solt GOTT deinen HERREN nicht versuchen/] klar vnnd offenbar ist. Dann GOTT sein Hülf/vnnd sein Barmherzigkeit/nieden Sündern/oder den Jenigen/die ihnen was fürnehmen / sondern denen so ihne fürchten / verheissen hat / nach dem Spruch des König Davids. [Er hat sein Barmherzigkeit befestiget/ober die so ihne fürchten. Wie sich ein Vatter vber die Kinder erbarmet/also erbarmet sich der Herr vber die so ihn fürchten.] vnnd abermaln. [Den mangelt nichts so ihne fürchten.] Den Sündern aber vnd den jenigen die ihnen was fürgenommen/ verheisset die Schrift nichts anderst dann Zorn vnnd die Rache GOTTES: [Du aber nach deinem verstockten vnnd vnbusfertigen Herz/samblest dir selbst ein Schatz des Zorns/ in dem Tag des Zorns.] Das Herz welches ihme von der Barmherzigkeit GOTTES vermurhet/vnnd den Sünden verharret/das ist ein vnbusfertig Herz. Zu diesem rahet vnd ermahnet der böse Feind/sprechende: [Lass dich hinab/] vnnd thut hinzu/ [Danner hat seinen Engeln von dir befohlen/auff das sie dich in allen deinen Wegen bewahren.] Welches Orths sich der Teuffel/in CHRISTO zuversuchen/ wie inn allen andern/miße brauchet.

Die Wacht vnnd Hut zwar der Engel hat CHRISTVS den Seinigen versprochen vnnd verheissen/ (welches ein sehr grosse Dignitet/ Wirden vnnd Trost ist) aber in allen vnsern Wegen: [Er hat nicht gesagt in gehen vnnd stainenigen Orthen/] sagt der H. Bernhardus. [Was ist das für ein Weg/ von der Zinnen des Tempels sich hinunder lassen? Dis ist des Teuffels vnnd Lucifers Weg/ welcher vom Himmel gefallen.] Vnsere Weg/ auff welchen vns GOTT durch seine gute Engel zubewahren würdiget/ seynd Werck die wir gleich als Fußgänger verbringen/ mit welchen wir auch in Himmel steigen. Es seynd Weg/nit gar sehr gemeyn oder eben vnd wohl gebahnet/damit er nicht velleicht [durch einen breyten vnnd weyten Weg der Sündern wandelnd/] sie seynd auch nit gar verlassen öd vnd krum/vnnd [mit Steinen gebahnet/] wie der Sünder Weg zuseyn/ der Weise Mann bezeuget:sie seynd auch nicht so gar eng das sie auff gehe vnd stözig Weg führen: Sondern es seynd ordenliche Weg mit den Füßen der Heyligen gebahnet/ vnnd die zimlichen Wirkungen nach der ordenlichen Krafft GOTTES/vnnd in solchen mangelt die Hülf GOTTES nit/ [der das] ein Helfer zu gelegner Zeit/vnnd in der Angst/nit in Eytel vnd Frechheit.

Der Teuffel fährt auch die jenigen/ welche er versuchen will/ außserhalb diser Weg/ [auff die Zinnen des Tempels/ vnnd stellet dieselbige darauff.] Diser Zinnen bedeut den Flügel auß einem geringen Eisen gemacht/welcher auff den Thurn der Kirchen/oder grossen Häusern/wegen einer Zierd pfllegt gestellt zuwerden/durch welches Bewegung auch die Vnderseynd der Wind vermerckt vnnd vndercheiden werden.

Pfal. 102.

Rom. 2:

Serm. 15. in Pfal. Qui habitat.

Matth. 7. Eccles. 21.

Pfal. 9.

Was die Zinnen des Tempels.

Den. Diese Zinnen bedeut die grosse Eitelkeit/eintweder der Ehren/oder Reichthumb/ oder auch des Wollusts. Hieher führt er vns/das wir vns selbstn hinunder stürzen mit dem Vertrauen bewapnet / das vnns dieselbigen Ding nichts schaden werden: Einmal GOTT die Reichen vnnnd in hohen Ehren gefesete/die auch diser Welt Güter gemessen/ eben so wol selig machen würde/ als die Niderträchtigen vnnnd Armen/die auch ein karges vnnnd schlechtes Leben führen. Dis ist an diesem Orth des Teuffels Wohnung.

Ein jedwedere Tod sind ist ein freywilliges Aufsteigen auff die Zinnen des Tempels/ all die weil du dich selbstn in einer ieden dergleichen wider die Gehorsam GOTTES aufschickst/ vnnnd in irgend einer hohen vnnnd gefährlichen Eitelkeit bestehst/ von dannen du abgichst vnnnd herniden fallen wirst/ wann du des Teuffels Rätthen folgen vnnnd einwilligst wirst. [ Es ist ein wahrhaftig teuffelische Stimm ] ( sagt der H. Ambrosius ) [ welche des Menschen Gmüt von einer höhern Staffel zustürzen sich bemühet. So sagt der Teuffel zugleich auch an sein Schwachheit mit der Bosheit/dann er kan nicht schaden / Er lasse sich dann selbstn darniden. ] Also auch Chrysofomus: [ Er sagt/ lasse dich/dann der Teuffel kan ermahnen/ zwingen aber kan er nit. ] Derohalben lehret diese andere Versuchung / das des Teuffels Zweck vnnnd Ende dieses seye / damit Er vns von der Höhe der Tugend darnider werffe / nit durch sein Werk / sondern durch vnser einwilligen: vnnnd zugleich mit eittler Hoffnung der Unschicklichkeit verspottet / auch die Furcht göttlicher Gerechtigkeit auß dem Herzen reisse vnnnd hinweg neime. Welches auch heut zutag die Reker noch bekenen durch ihren Solen Glauben vnnnd Gwisheit der Gnaden.

Lib. 4. cap. 4 in Lucam.

Homil. 5. in Matth. per. imper.

Auflegung des sibenden Theyls dieses Euangelij.

Du solt Gott deinen Herrn nit Versuchen.

Es ist ein moralisch sittelicher Ort von gewisser Victori Sig vnnnd Überwindung teuffelischer Versuchung. Dieweil dann der Teuffel dis in allen Versuchungen im Gebrauch hat vnnnd volbringe / das wir vns selbstn / in Ansehen der Hoffnung zukünfftiger Unsträfflichkeit / wie ickz vnder außgelegt worden / so ists ein gewisse vnnnd bewehrte Arznei / das man dieses steiff in vnsern Herzen einpflanze / [ Du solt GOTT deinen HERRN nit Versuchen / ] du sollest nit also von ihme vermuthen / nit so frech vnnnd muthwillig Wunderzeichen von ihme erfodern. Dann es ist ein Wunderwerk / auff das der jenige / so wol gelebt / wol gestorben. Ein Wunderwerk ists / nach vil wissenlich vnnnd weißlich betreten Lastern / inn Zahl der Kinder GOTTES auff vnnnd angewündschet werden. Ein Wunderwerk ists / von der verdornen vnnnd langen Gewonheit der Sünden abstecken / als das der Geizig das Bett verachte / der Vnzüchtig keusch lebe / der Ehrgeizigen / an vnnnd mit einem demütigen Orth begnügt seye / der Truncken vnnnd Gefrässige der Kargheit sich beflissen / von welchem Wunderwerk der Prophet gesagt hat: [ Mag auch ein Mor sein Haut vrendern / vnnnd ein Parderthier seine Spreckeln. ] Derowegen wer lasterhaftig lebt / dis von GOTT Bekerung erwartend / der erfodert von GOTT ein Wunderwerk. Er will sich ohne Verlesung hinunder lassen. CHRISTVS aber gibt auß der alten Schrift Antwort / [ Du solt GOTT deinen HERRN nit versuchen. ]

Gottes Gütigkeit ist nit zuversuchen.

- 1.
2.
3.

Ierem. 12.

Auff wie vls lerleten Weiß vnnnd Weg GOTT versucht werde. Ecclef. 18.

Psalm. 77.

Gal. 3.

so jhr

impularium
a pletoni
T VII
22